Association des communes du district du Lac
Verband der Gemeinden des Seebezirks

urbaplan

Regionalplanung

INTERKOMMUNALE ZENTREN

Vorschlag vom 25. Mai 2007

Dossier zu Handen des Kantons

mai 2007

INHALT

1. PROBLEMSTELLUNG 3

2. GRUNDSÄTZE 4

3. AUFGABENVERTEILUNG UND UMSETZUNG 7

4. GRUNDLAGEN 8

ANHANG
Plan „Siedlungsstruktur“

Bearbeitet von: Daniel Baeriswyl
urbaplan fribourg

04116-R-siedlungsstruktur-250507.doc-DBA

lausanne
av. de montchoisi 21
1006 lausanne
t 021 619 90 90 f 021 619 90 99
lausanne@urbaplan.ch

fribourg
rue pierre-aeby 17
cp 87 - 1702 fribourg
t 026 322 26 01 f 026 323 11 88
fribourg@urbaplan.ch

genève
rue abraham-gevray 6
cp 2265 - 1211 genève 1
t 022 716 33 66 f 022 716 33 60
geneve@urbaplan.ch

neuchâtel
rue du seyon 10
cp 3211 - 2001 neuchâtel
t 032 729 89 89 f 032 729 89 80
neuchatel@urbaplan.ch

1. PROBLEMSTELLUNG

1.1 Ausgangslage

Der bestehende Regionale Richtplan des Seebezirks wurde am 6. Oktober 1992 genehmigt. Auf der Grundlage des damaligen Kantonalen Richtplans FR-87 wurde dazumal folgende Siedlungsstruktur festgelegt:

> Regionalzentrum: Murten/Meyriez/Muntelier;
> Kleinzentren: Kerzers, Courtepin/Courtaman, Gurmels, Haut-/Bas-Vully;
> Zuweisung der übrigen Gemeinden als Gemeindezentrum oder Dorf.

Der bestehende Regionale Richtplan bezeichnet zudem verschiedene regionale Arbeitszonen:

> Murten/Courgevaux, Sugiez, Kerzers/Ried, Gurmels, Courtepin/Courtaman/Wallenried

Mit dem Inkrafttreten des revidierten Kantonalen Richtplans FR-02 (Annahme durch Staatsrat am 10. Juni 2002) wurden die Regionen aufgefordert innert 5 Jahren die vom Kanton vorgegebene übergeordnete Zentrenstruktur (Kantonszentrum, Regionalzentrum) zu vervollständigen und die dritte Stufe der Interkommunalen Zentren zu bestimmen. Das vorliegende Dossier beinhaltet den diesbezüglichen Vorschlag der Region See. Dieser weicht nur unwesentlich von jenem der gültigen Regionalplanung ab.

1.2 Vorgehen

Aufgrund der kantonalen Terminvorgaben ist eine Gesamtrevision des regionalen Richtplans innert nützlicher Frist nicht möglich. Die Region See reicht aus diesem Grund vorerst einen Vorschlag zur Bestimmung der Interkommunalen Zentren zur Prüfung beim Kanton ein. Dieser dient als Grundlage für die weiteren kantonalen und regionalen Planungsarbeiten.

Der Vorschlag wurde von der Region in folgendem Verfahren erarbeitet:

> Erarbeitung eines ersten Vorschlags durch die regionale Arbeitsgruppe „Raumplanung“ (Frühjahr 2007);
> Diskussion des Vorschlags am Syndictreffen vom 15. März 2007;
> Prüfung durch die Arbeitsgruppe der anschliessend eingegangenen Änderungsanträge seitens der Gemeinde (Anträge von Barberêche und Galmiz);
> Entscheid des Vorstands über die Änderungsanträge;
> Erarbeitung des vorliegenden Dossiers, Verabschiedung durch den Vorstand und Einreichung beim Kanton.

2. GRUNDSÄTZE

2.1 Siedlungskonzept

(vgl. auch Plan „Siedlungsstruktur“)

Das Siedlungskonzept baut auf den bereits bestehenden Strukturen auf (Bebauung, Erschließung, Versorgung). Trotz eines relativ heterogenen Gesamtbildes der Region See (Zweisprachigkeit, Enklaven/Exklaven, untereinander schwach verbundene Subregionen, Pendlerströme in verschiedene Richtungen), lassen sich die in Frage kommenden Interkommunalen Zentren ziemlich klar identifizieren. Dabei kann das durch den gültigen Regionalen Richtplan bereits gegebene Konzept mit einigen Präzisierungen bezüglich der Perimeter übernommen werden.

2.2 Kriterien der interkommunalen Zentren

Nachstehend werden die vorgeschlagenen Interkommunalen Zentren (IKZ) hinsichtlich der vom Kanton vorgegebenen Kriterien (Kantonaler Richtplan, Arbeitshilfe für die Regionalplanung) begründet.

Bezüglich der Aspekte Infrastruktur/Dienstleistungsangebot/Zentrumsfunktion wird auf die Aussagen der bestehende Grundlagenstudie des Kantons zurückgegriffen (Délimitation des centres urbains du canton de Fribourg, Martin Schuler, EPFL, Lausanne, 1999).

Die Angaben zu den Bauzonenreserven (Arbeitszonen, öffentliche Zonen) stammen aus den bestehenden Ortsplanungsdokumenten des Bau- und Raumplanungsamts (Übersicht Stand der Erschließung). Laufende Revisionsarbeiten (z.B. Kerzers, Bas-Vully etc.) konnten noch nicht berücksichtigt werden.

IKZ Kerzers

> Perimeter: Gemeinden Kerzers und Ried (Letztere aufgrund ihrer Lage und Funktion bezüglich des direkten Autobahnanschlusses sowie der bestehenden Arbeitszone von kantonaler Bedeutung).

> Zentrumsgemeinde: Kerzers, aufgrund seiner Erschliessung (Kantonale Hauptstrasse, Bahnhof) sowie des bestehenden Versorgungsangebots.

> Zentrumsfunktionen: Gemäss einer kantonalen Studie (Schuler, 1999) verfügt Kerzers über ein sehr gut ausgebautes Angebot an Dienstleistungen und Infrastrukturen, welches auch die umliegenden Gemeinden der ganzen Teilregion des Seelandes (Kanton Freiburg und Bern) versorgt. Neben der minimalen Grundversorgung (Tagesbedarf) wird auch der darüber hinaus gehende Bedarf durch ein großes spezialisiertes Angebot abgedeckt.

> Gesamtbevölkerung (Ende 2005): 5007 Einwohner (Kerzers: 4284, Ried 723).
> Öffentlicher Verkehr: Mindestens Stundentakt ab Bahnhof Kerzers sowohl nach Murten (S-Bahn Bern), wie auch in die ausserkantonalen Zentren Neuenburg und Bern (S-Bahn Bern, mind. ½-Stundentakt). Zudem wurde Kerzers im Kantonalen Verkehrsplan als Hauptknoten festgelegt (Beschluß 3.5.8).
> Strassenerschliessung: Kerzers und Ried verfügen über einen gemeinsamen direkten Anschluss an die Autobahn A1. Zudem wird Kerzers durch eine Kantonale Hauptstrasse erschlossen.
> Arbeitsplatzgebiete von überkommunaler Bedeutung: Bestehende Arbeitszonen von kantonaler Bedeutung (Kerzers und Ried). Reserven: gesamthaft rund 5.4 ha (Stand 2005/2006).
> Erholungs- und Freizeitanlagen von überörtlicher Bedeutung: Papillorama, Velotourismus im Grossen Moos, Hotellerie und Gatronomie.
> Reserven für öffentliche Bauten und Anlagen: Kerzers rund 3.7 ha.

IKZ Vully

> Perimeter: Gemeinden Haut-Vully und Bas-Vully.
> Zentrumsgemeinde: Bas-Vully, aufgrund ihrer verkehrtechnischen Erschliessung (Kantonale Haupstrasse, Bahnhof) sowie der bestehenden Arbeitsplatzgebiete.
> Zentrumsfunktionen: Gemäss der kantonalen Studie von 1999 weisen Haut-Vully und Bas-Vully zusammen ein über den Grundbedarf hinaus gehendes Angebot an zusätzlichen diversifizierten Dienstleistungen aus. Dieses deckt neben dem Eigenbedarf vor allem auch die Bedürfnisse als überregionaler Tourismuspol ab.
> Gesamtbevölkerung (Ende 2005): 3032 Einwohner (Bas-Vully 1791, Haut-Vully 1241)
> Öffentlicher Verkehr: Stundentakt ab Bahnhof Sugiez sowohl nach Murten, wie auch in das ausserkantonale Zentrum Neuenburg.
> Strassenerschliessung: Bas-Vully wird durch eine Kantonale Haupstrasse erschlossen, Haut-Vully durch eine Kantonale Nebenstrasse.
> Arbeitsplatzgebiete von überkommunaler Bedeutung: Gemäss gültigem Regionalen Richtplan Arbeitszone von regionaler Bedeutung (Sugiez), Reserven: Bas-Vully rund 1.0 ha (Stand 2004).
> Erholungs- und Freizeitanlagen von überregionaler Bedeutung: Grosses Tourismus- und Erholungsgebiet des Mont Vully und des Murtensees (Hotellerie und Gastronomie, Camping, Wanderwege etc.).
> Reserven für öffentliche Bauten und Anlagen: Bas-Vully rund 3.8 ha (Stand 2004).

IKZ Courtepin

> Perimeter: Gemeinden Courtepin und Wallenried (Letztere aufgrund ihrer Arbeitszone angrenzend an Courtepin).
> Zentrumsgemeinde: Courtepin, aufgrund der verkehrstechnischen Erschließung (Kantonale Hauptstrasse, Bahnhof) sowie des Versorungsangebots.
> Zentrumsfunktionen: Gemäss der kantonalen Studie von 1999 weist Courtepin (vor Fusion: Courtepin und Courtaman) ein über den Grundbedarf hinaus gehendes Angebot an zusätzlichen, diversifizierten Dienstleistungen aus. Dieses versorgt ebenfalls die umliegenden Dörfer (Wallenried, Cordast, Cournillens, Corméron).
> Gesamtbevölkerung (Ende 2005): 2808 Einwohner.
> Öffentlicher Verkehr: Stundentakt ab Bahnhof Courtepin sowohl in Richtung Murten wie auch Freiburg.
> Strassenerschliessung: Courtepin wird durch eine Kantonale Hauptstrasse erschlossen.
> Arbeitsplatzgebiete von überkommunaler Bedeutung: Gemäss gültigem Regionalen Richtplan Arbeitszone von regionaler Bedeutung. Reserven: rund 17 ha (Stand 2004)
> Freizeitanlagen von überörtlicher Bedeutung: Golfplatz Wallenried.
> Reserven für öffentliche Bauten und Anlagen: rund 8.7 ha (Stand 2004).

IKZ Gurmels

> Perimeter: Gemeinde Gurmels
> Zentrumsperimeter: Neue Bauzonenreserven für spezifische Nutzungen von überkommunaler Bedeutung (Arbeitsplatzgebiete, Zonen von allgemeinem Interesse) sind im Siedlungsgebiet des Dorfes von Gurmels vorzusehen. Die Lage von neuen Wohnzonen wird im Rahmen der Ortsplanung geregelt.
> Zentrumsfunktionen: Gemäss der kantonalen Studie Studie von 1999 weist Gurmels (vor Fusion: Gurmels, Kleingurmels, Cordast, Guschelmuth, Liebistorf, Wallenbuch) ein über den Grundbedarf hinaus gehendes Angebot an zusätzlichen diversifizierten Dienstleistungen aus. Dieses versorgt auch die umliegenden Dörfer (Kleinbösingen, Jeuss, Cressier, Salvenach).
> Gesamtbevölkerung (Ende 2005): 3630 Einwohner.
> Öffentlicher Verkehr: Stundentakt (Bus) nach Düdingen (Regionalzentrum Sensebezirk).
> Strassenerschliessung: Das Dorf Gurmels wird durch eine Kantonale Hauptstrasse erschlossen.
> Arbeitsplatzgebiete von überörtlicher Bedeutung: Gemäss Regionalen Richtplan Arbeitszone von regionaler Bedeutung. Reserven rund 4.0 ha.
> Erholungs- und Freizeitanlagen von überörtlicher Bedeutung: keine.
> Reserven für öffentliche Bauten und Anlagen: rund 2.0 ha.

3. AUFGABENVERTEILUNG UND UMSETZUNG

Der Kanton:

> Prüft den Vorschlag der Region bezüglich der Interkommunalen Zentren und berücksichtigt diesen im Rahmen seiner weiteren Planungen.

Die Region:

> Prüft zur Zeit die Modalitäten hinsichtlich der für die Regionalplanung notwendigen Arbeiten.

Die Gemeinden:

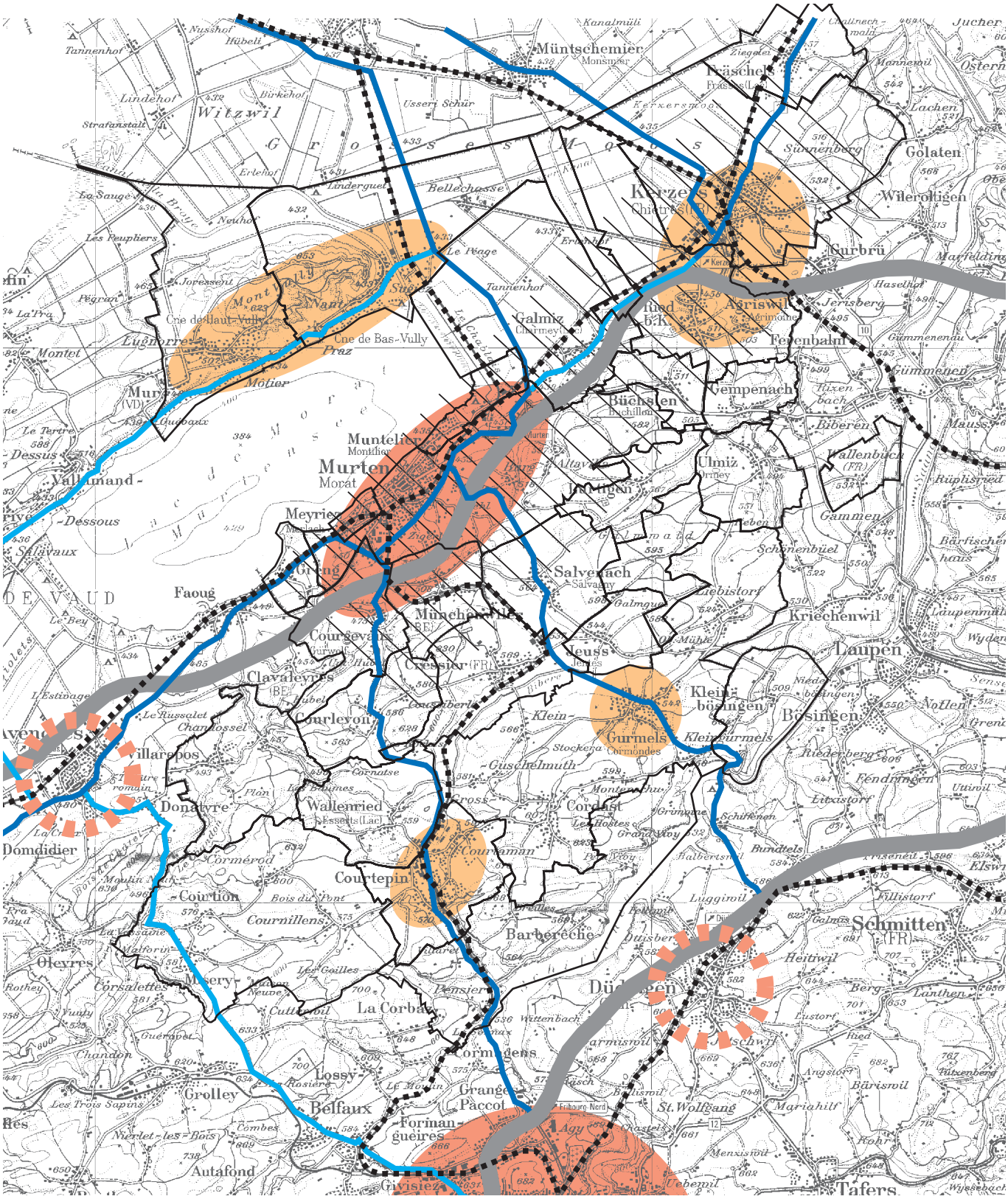
> Gemäss den Vorgaben des kantonalen Richtplans koordinieren die Gemeinden eines Interkommunalen Zentrums ihre Ortsplanungen. Es sind dies: Bas-Vully/Haut-Vully, Courtepin/Wallenried sowie Kerzers/Ried.

> Mittels einer abgestimmten kommunalen Richtplanung wird die Verteilung der Bauzonenpotentiale (Wohnzonen, Arbeitszonen) geregelt.

4. GRUNDLAGEN

> Délimitation des centres urbains du canton de Fribourg, Martin Schuler, EPFL, Lausanne, 1999
> Daten der kantonalen Statistik (www.fr.ch/stat)

Plan „Siedlungsstruktur“



STRUCTURE URBAINE — SIEDLUNGSSTRUKTUR

Centre cantonal/régional — Kantons- Regionalzentrum

Autres centres — weitere Zentren

Centres intercommunaux (proposition) — **Interkommunale Zentren (Vorschlag)**

Pôle de développement économique — Wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkt

TRANSPORTS — VERKEHR

Autoroute — Autobahn

Route cantonale prioritaire/secondaire — Kantonale Haupt- / Nebenstrasse

Chemins de fer — Schienennetz

1:50000

Seebezirk
District du Lac

REGIONALPLANUNG
PLANIFICATION REGIONALE

SIEDLUNGSSTRUKTUR
STRUCTURE URBAINE

Vorschlag zu Handen des Kantons
Proposition à l'intention du canton

04116-siedlungsstruktur-DBA

urbaplan